Streusand zu füllen und denselben darauf laufen zu lassen, worauf sich das Rad beginnt zu drehen und so das Pochwerk in Bewegung setzt.

Das Gefäß mit Sand, sowie das Pochwerk überhaupt, muß natürlich hinter Felsen, Bäumen und Gebüsch so versteckt sein, daß man es nicht sieht.

Wollte man die Bergpartieen nur lose an der Wand aufbauen, so würden dieselben durch die Tapeten oder sonstigen Wandmuster in ihrer Wirkung sehr beeinträchtigt werden. Man schließt deshalb das Ganze gern mit einer gemalten oder einer grünen Rückenwand ab.

Ein halbwegs geschickter Decorationsmaler vermag der aus starkem Papier bestehenden Rückenwand einen himmelblauen Ton zu geben und derselben einige kleine Wölkchen aufzumalen. Kann oder will man dies aber nicht, so greift man einfach zu grünem Tannenreisig, welches man lose hinter den Bergen einsteckt und damit die Wand verdeckt.

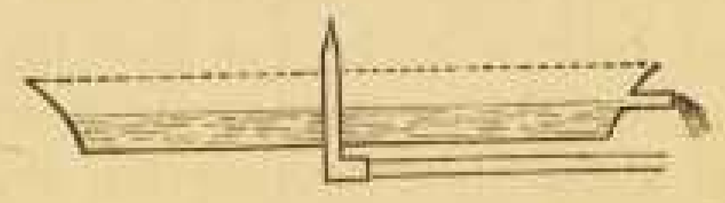
Springbrunnen, Laufbrunnen und Wassermühle.

Zu den nothwendigsten Erfordernissen eines hübschen Weihnachtsgartens gehört unbedingt eine Fontaine.

Die Größe des Bassins hängt lediglich von dem Platze ab, der einem zur Verfügung steht. Für den Weihnachtsgarten empfiehlt es sich immer, eine etwas erhöhte Stelle zu wählen, um das abfließende Wasser, wie wir weiter unten sehen werden, noch anderweitig verwenden zu können.

Das Bassin desselben besteht aus Zinkblech und wird nach Angabe der Fig. 52 vom Klempner gefertigt. In der Mitte desselben ist ein Stückchen Blechrohr durch den Boden geführt, welches mit einer abnehmbaren Spitze versehen ist. Diese Spitze braucht nicht etwa eine Schraubenwindung zu besitzen, sondern besteht einfach nur aus einer zusammengelötheten Blechspitze mit feiner Oeffnung, welche bloß etwas straff auf die Röhre zu schieben geht. An das unter dem Boden des Bassins hervorstehende Ende der Röhre wird der von dem Reservoir kommende Gummischlauch geschoben. Soll der Springbrunnen nicht blos kurze Zeit thätig sein, sondern längere Zeit seinen Wasserstrahl emporsenden, so ist es nothwendig, dem Bassin ein Abflußrohr zu geben. Dasselbe ist an der Seite angebracht und leitet das überflüssige Wasser des Bassins entweder durch den Boden des Gartens durch eine kleine Blechröhre oder ein Stück Gummischlauch nach einem dort stehenden Gefäß, oder aber es wird das überflüssige Wasser zur Speisung eines Röhrenbrunnens, und wenn es ziemlich viel ist, zum Treiben einer kleinen Wassermühle verwendet.

Fig. 52.



Durchschnitt eines Zinkbassins mit Springbrunnenmundstück und Abflußrohr.